

StD Müller trägt den Beschlussvorschlag vor.

RM Riemer, Vorsitzende des „Ausschusses für Schule, Jugend und Sport“ teilt mit, dass das seit 2007 bestehende und 2017 überarbeitete Kinderbetreuungskonzept weiter überarbeitet und ergänzt werden soll. Die überarbeitete Fassung beinhalte die Schaffung neuer Gruppen und Standorte, eine Überprüfung der räumlichen Infrastruktur, eine personelle Verbesserung, eine Qualitätssteigerung der Bildungsarbeit sowie eine bedarfsgerechte Ausweitung der Betreuungszeiten.

Der Ausschuss habe darüber intensiv in zwei Sitzungen beraten. Den einzelnen Punkten des Beschlussvorschlages sei in gesonderter Abstimmung mehrheitlich zugestimmt worden. Einigkeit habe bestanden bei der Aufnahme der „Förderung der Sprachkompetenz“ in die Rahmenkonzeption für die Kindertagesstätten. Lediglich die Punkte „Einsatz einer Fachberatung“ sowie „Qualifizierung von Mitarbeiter/-innen“ seien streitig gewesen. Letztlich sei aber auch hierzu die Zustimmung erteilt worden, da es sich um Absichtserklärungen handelt. Gerade der Einsatz einer Fachberatung sei jedoch notwendig, so RM Riemer, da die Einrichtungsleitungen mit ihrem breitgefächerten Aufgabenfeld an ihre Grenzen stoßen. Auch die Qualifizierung von Mitarbeiter/-innen zu Zweitkräften sei wichtig, um die Mitarbeiter/-innen zu binden.

Abschließend bittet sie die Ratsmitglieder, allen Punkten des Beschlussvorschlages zuzustimmen.

RM Esser erklärt, dass die Fraktion „BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN“ der Beschlussempfehlung zustimmen wird. Bedenken habe ihre Fraktion aber nach wie vor zum Punkt „Einsatz einer Fachberatung“, jedoch würde man anerkennen, dass dieser noch nicht abschließend sei. Ihrer Fraktion sei es wichtig, dass letztlich der Landkreis Träger der Fachberatung sei und als solcher auch für diese Aufgaben herangezogen werden sollte. Ihre Fraktion möchte es sich aber offen halten, doch noch andere Lösungen für das Konzept zu finden.

RM Esser unterstreicht, dass die Fraktion „BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN“ den Punkt „Weiterqualifizierung der Mitarbeiter/-innen“ außerordentlich begrüßt, da ihr die Fortbildung der Zweitkräfte sehr wichtig ist.

Die CDU-Fraktion sieht es ähnlich wie die Fraktion „BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN“. Grundsätzlich, so **RM Sudholz**, sei das Konzept gut gelungen und auch absolut notwendig. Bedenken habe ihre Fraktion jedoch hinsichtlich des „Einsatzes einer Fachberatung“. Es sei keine Frage, dass Beratungsbedarf innerhalb der Kindertagesstätten bestehe, jedoch habe ihre Fraktion – wie bereits in der Sitzung des Fachausschusses mitgeteilt - Bedenken hinsichtlich der Eingruppierung, die momentan der einer Kindertagesstätten-Leitung gleichgestellt sei. Dies halte die CDU für nicht richtig, weil die Aufgaben einer Kindertagesstätten-Leitung viel spezifischer und umfangreicher seien als die einer Fachberatung.

Da das zugesagte Ergebnis der Abstimmung der Verwaltung mit dem Kommunalen Arbeitgeberverband über eine tarifgerechte Ausschreibung bisher nicht vorgelegt worden sei, so RM Sudholz, könne ihre Fraktion nicht bewerten, ob die Eingruppierung angemessen sei. Zudem sei der Aufgabenbereich noch nicht

festgelegt worden und es sei noch offen, welche Konzepte in den Kindertagesstätten angeboten werden sollen.

Abschließend beantragt RM Sudholz eine gesonderte Abstimmung über den Punkt „Einsatz einer Fachberatung“.

BM Böhling bestätigt, dass die im ersten Entwurf enthaltene Vergütungsgruppe ziemlich hoch war. Die zur Beschlussfassung vorliegende, überarbeitete Fassung beinhalte jedoch eine tarifgerechte Eingruppierung, wie es aus tarifrechtlicher Sicht auch erforderlich sei.

Nach Ansicht von BM Böhling ist das heute zur Beschlussfassung vorliegende Kinderbetreuungskonzept nicht nur für die Stadt Schortens wegweisend, sondern auch für viele andere Kindergärten, denn die Stadt leiste sehr viel mehr als vom Gesetz und den tarifrechtlichen Bestimmungen vorgeschrieben worden sei. Das pädagogische Personal werde in Abstimmung mit den Einrichtungsleitungen künftig mehr Freiraum für pädagogische Arbeit erhalten, weil es von anderen Dingen – u. a. durch den vorgesehenen Einsatz von Hauswirtschaftskräften – entlastet werden wird.

Er betont, dass zu einem guten Bildungszentrum auch eine gute Betreuungseinrichtung für Kinder mit guten Rahmenbedingungen gehört. Auch im Sinne der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vor allem der Kinder, aber natürlich auch der Eltern bittet er die Ratsmitglieder dem Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Natürlich, so **RM Ottens**, könne man darüber streiten, ob sich die Stadt das Geld für eine Fachberatung vom Landkreis Friesland wieder holen sollte. Erste Priorität sollte es jedoch sein, etwas für die Kinder in Schortens zu tun. Da bekanntlich die Kapazitäten der Fachberatung des Landkreises nicht ausreichen werden, um den Bedarf in Schortens abzudecken, bestehe der Bedarf an einer eigenen Stelle. Er verweist zudem auf die Aussage der Verwaltung, wonach die künftige Fachberatung auch die Aufsichtsfunktion für die pädagogischen Konzepte in den Kindertageseinrichtungen wahrnehmen könnte.

RM Sudholz merkt an, dass es dafür zunächst erforderlich sei, Gespräche mit den Kindertagesstätten über die Zusammenführung der pädagogischen Konzepte zu führen, um feststellen zu können, ob die Fachberatung dies zusätzlich leisten könne.

RV Buß lässt zunächst über den Punkt „Einsatz einer Fachberatung“ gesondert abstimmen und anschließend über die übrigen Punkte des Beschlussvorschlages: